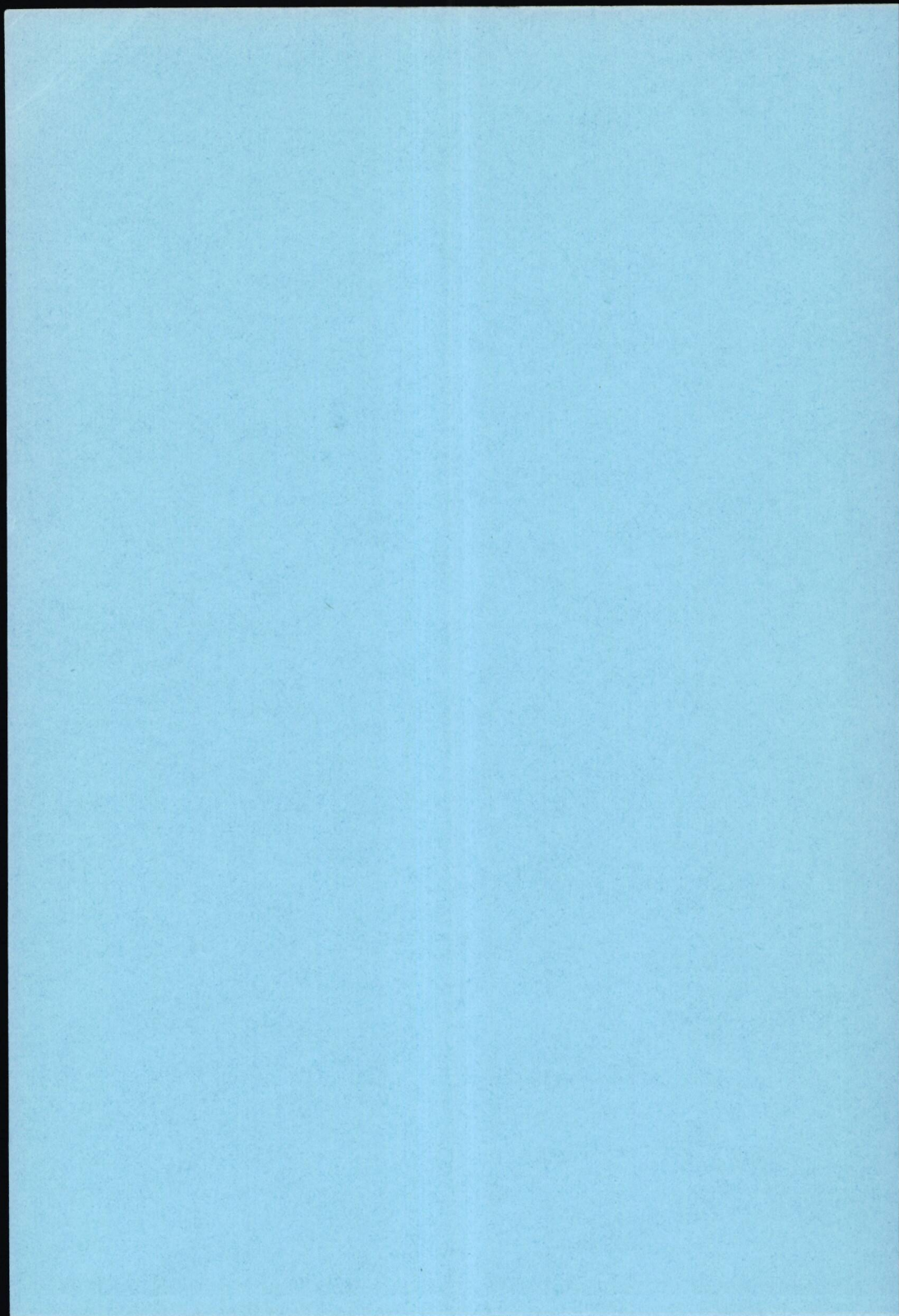


AARGAUISCHES LEHRERSEMINAR
WOHLEN

Jahresbericht 1973/74



AARGAUISCHES LEHRERSEMINAR

WOHLEN

J A H R E S B E R I C H T 1973/74

AARGAUISCHES LEHRERSEMINAR WOHLLEN

Schuljahr 1973/74

Jahresbericht 1973/74

Aufsichtsbehörden	3
Lehrer	3
Schüler	6
Unterricht	9
Statistik	9
Prüfungen	10
Konzentrationswochen und Reisen	11
Schulpraktikum der 4. Klassen	15
Stipendien	16
Geschenke	16
Bibliothek	17
Baufragen	18
Schulärztlicher Dienst	18
Schul- und Hauschronik	18

J A H R E S B E R I C H T 1973/74

AUFSICHTSBEHOERDEN

Seminarkommission

Herr Regierungsrat Dr. A. Schmid, Erziehungsdirektor, Präs.
Herr C.H. Brunschwiler, Oberrichter, Aarau, Vizepräsident
Herr Adalbert Bütler, Lehrer, Muri
Frau Margrit Huber-Köpfli, Sins
Herr Hugo Müller, Bezirkslehrer, Muri
Frau Maria-Grazia Oelhafen, Rapperswil
Frau Sonja Schmidt, Küttigen
Herr Dr. ing.agr. Fritz Schwendimann, Rudolfstetten
Herr Fritz Stäuble, Sekundarlehrer, Wohlen
Herr Max Müller, Pfarrer, und Herr Prof. Dr. Fritz Tanner
sind als Mitglieder der Seminarkommission Wohlen im Laufe
des Jahres 1973 zurückgetreten. Für ihre verständnisvolle
Mitarbeit sei bestens gedankt.

Patentprüfungskommission

Herr Erziehungsrat J. Kasper, Bezirkslehrer, Zofingen, Präs.
Herr Prof. W. Birrer, Kantonsschullehrer, Birmenstorf
Herr F. Ehrensperger, Bezirkslehrer, Endingen
Fräulein B. Fischer, Bezirkslehrerin, Aarau
Herr Dr. F. Häuptli, Bezirkslehrer, Kölliken
Herr Dr. M. Lindegger, Kantonsschullehrer, Aarau
Herr H. Müller, Bezirkslehrer, Muri
Herr Dr. H. Rauber, Fürsprech, Aarau
Herr F. Stäuble, Sekundarlehrer, Wohlen

LEHRER

Schulämter

Direktor: Dr. Eugen Bürgisser
Vizedirektor: Dr. Josef Grolimund
Aktuar der Lehrerkonferenz: René Peter
Sekretariat: Frau Doris Ruf (1969)
Schularzt: Dr. med. H.R. Moesch (1966)
Hauswart: Hans Wohler (1968)
Laborgehilfin: Frau Rosa Hebeisen (1969)

Hauptlehrer

Arn Dr. Ruedi (1970): Pädagogik, Psychologie, Philosophie
Bühlmann Dr. Alfons (1971): Deutsch, Geschichte
Bürgisser Dr. Eugen (1966): Geschichte, Latein
Dalban Catherine (1969): Klavier
Gallati Josef (1967): Gesang, Klavier, Orgel
Geissmann Josef (1970): Allg. Methodik, Methodik der Mittelst.
Grenacher Hans Ulrich (1972): Turnen
Grolimund Dr. Josef (1967): Deutsch, Geschichte
Haller Dr. Hansrudolf (1968): Geographie
Horlacher Konrad (1967): Mathematik, Physik
Imboden Karl (1969): Französisch, Italienisch
Joho Hans (1969): Violine, Orchester
Moor Hans (1967): Biologie, Chemie (bis Herbst 1973)
Peter René (1969): Mathematik, Physik
Sommer Werner (1967): Zeichnen, Werkunterricht
Urech Dr. Till (1967): Deutsch, Englisch

Hilfslehrer

Brühlmeier Arthur (1969): Methodik der Oberstufe
Bürli Rolf (1971): Klarinette
Fischer Ernst (Herbst 1973): Chemie
Gallati Verena (1970): Blockflöte
Grenacher Annemarie (1969): Turnen
Guignard Eric (1968): Cello
Haemig Paul (1967): Querflöte
Krompholz Ursula (1967): Klavier
Meyer Dora (1970): Methodik der Unterstufe
Moesch Dr.med. H.R. (1968): Hygiene
Naef Walter (1971): Biologie
Schenker Hans-Jörg (Herbst 1973): Biologie
Scherer Ludwig (1973): Schreiben
Schneider Caja (1972): Englisch
Schnyder Dorothea (1972): Italienisch
Studer Dieter (1972): Trompete
Urben Denise (1973): Französisch
Wohler Anton (1969): Latein

Religionslehrer der Landeskirchen

Baier Werner, Katechet (1969): römisch-katholisch, Bibelmeth.
Rieder Rudolf, Katechet (1969): römisch-katholisch
Stahelin Roland, Pfarrer (1966): reformiert, Bibelmethodik

Lehrer an Uebungsklassen

Bugmann Renate (1972): Unterstufe
Meyer Dora (1967): Unterstufe
Hartmann Siegmur (1968): Mittelstufe
Kümin Karl (1969): Oberstufe

Müller Erwin (1969): Mittelstufe
Muntwyler Guido (1968): Oberstufe

Zahl der Lehrer	Hauptlehrer	16
	Hilfslehrer	18
	Übungsklassenlehrer	6
	Religionslehrer	<u>3</u>
	Total der beschäftigten Lehrkräfte	<u>43</u>

Stellvertreter

Fräulein P. Bruggisser (Mathematik, Physik); Fräulein E. Fischer (Querflöte); Frau A. Grenacher (Turnen); Herr Hp. Jud (Geographie); Frau Ch. Knuchel (Zeichnen); Fräulein A. Moser (Französisch, Italienisch); Herr K. Müller (Biologie); Herr C. Santini (Turnen); Fräulein G. Seiler (Biologie); Frau A. Wedema (Englisch).

Eintritt in den Lehrkörper

Fräulein Anne Oettli, von St.Gallen und Oppikon TG, geb. 31. Januar 1938, besuchte die Primarschule Wettingen, die Bezirksschule Baden und die Kantonsschule Aarau. Dort bestand sie 1958 die Maturitätsprüfung Typus B. 1958-1962 war sie in Genf bei verschiedenen internationalen Institutionen als Sekretärin tätig. 1962-1967 folgte das Studium an der philosophischen Fakultät II der Universität Zürich, das sie mit dem Diplom als Naturwissenschaftler abschloss. Nach verschiedenen Stellvertretungen am Seminar Wettingen unterrichtete sie vom Frühjahr bis Dezember 1967 als Hilfslehrerin für Biologie in Wohlen. 1968-1972 wirkte sie als Hauptlehrerin am Hochalpinen Töchterinstitut in Ftan GR. Neben der Lehrtätigkeit arbeitete sie an pflanzensoziologischen Waldkartierungen für das Geobotanische Institut ETH Zürich und für das aargauische Forstamt mit. Im Dezember 1972 trat sie als Fachmitarbeiterin für Erziehung und botanischen Naturschutz ins Sekretariat des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, Basel, ein. Am 10. Dezember 1973 wählte sie der Regierungsrat auf das Frühjahr 1974 als Hauptlehrerin für Biologie am Seminar Wohlen.

Austritt aus dem Lehrkörper

Herr Hans Moor, Hauptlehrer für Biologie und Chemie, trat im Herbst 1973 an das Lehrerseminar Aarau über. Als einziger Hauptlehrer seiner Fächer wirkte er seit 1967 an unserer Schule und trug wesentliches zum Ausbau des Unterrichtes selbst wie der zugehörigen Sammlungen bei. Seine Initiative beschränkte sich keineswegs auf den engeren Fachbereich, sondern galt der ganzen Schule, mit der er sich weitgehend identifizierte. Wir danken Herrn Moor für das Geleistete und wünschen ihm Freude und Erfolg an seiner neuen Wirkungsstätte.

Herr Arthur Brühlmeier, seit 1969 Hilfslehrer für Methodik der Oberstufe, verlässt uns, um seine Hochschulstudien in Pädagogik und Psychologie abzuschliessen.

Frau Caia Schneider, Hilfslehrerin für Englisch seit 1972, gibt ihre Lehrtätigkeit zwecks Fortsetzung ihres anglistischen Studiums auf.

Herr Ernst Fischer, Hilfslehrer für Chemie seit Oktober 1973, wird an einer andern Mittelschule unterrichten.

Wir danken den Genannten für die geleistete Arbeit und wünschen guten Erfolg.

SCHUELER

Auf das Geburtsdatum des Schülers folgen Heimat- und Wohnort der Eltern. Schüler mit* sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten. Schüler mit** sind im Laufe des Jahres eingetreten.

Klasse 1a

Klassenlehrer: Herr Dr. H.R. Haller

1. Bischof Barbara	18. 8.1957	Grub, Wohlen
2. Eichenberger Karin	27. 1.1957	Fahrwangen
3. Fankhauser Priska	17. 2.1957	Trub, Muri
4. Hartmann Cornelia	14.11.1956	St.Peterzell, Wohlen
5. Köpfli Helen	13. 7.1957	Sins
6. Liebert Barbara	15.12.1956	Wohlen
7. Schütz Verena	20. 2.1956	Sumiswald, Mutschellen
8. Stalder Gertrud	12. 4.1957	Schüpfheim, Muri
9. Wiederkehr Pia	12. 3.1957	Rudolfstetten
10. Brunner Hansjörg	10.11.1956	Bettwil, Dottikon
11. Keller Ewald	25. 5.1957	Endingen, Stetten
12. Nietlisbach Hannes	27. 4.1957	Kallern, Wohlen
13. Sempach Robert	3. 3.1957	Schangnau, Häggingen
14. Wassmer Wolfgang	24. 8.1957	Häggingen
15. Zimmermann Benno	24. 4.1956	Widen, Eggenwil

Klasse 1b

Klassenlehrer: Herr J. Gallati

1. Baumgartner Irene	6. 3.1956	Rapperswil, Muri
2. Büsser Susan	4. 6.1957	Schwanden, Wohlen
3. Fischer Roswitha	6. 8.1957	Jonen, Boswil
4. Gfeller Noelle	19.12.1956	Mötschwil, Widen
5. Graf Beatrice	9.12.1956	Wolfhalden, Widen
6. Hagenbuch Doris	21. 2.1957	Ob.lunkhofen, Hilfikon
7. Huber Doris	1. 3.1957	Arni
8. Isler Barbara	15. 1.1957	Wohlen
9. Kleiner Marianne	23.12.1956	Wädenswil, Wohlen
10. Kuhn Odette	14. 8.1956	Waldhäusern
11. Müller Susanne	10. 1.1957	Bünzen, Wohlen
12. Plüss Daniela	5.12.1957	Rothrist, Wohlen

13. Ryser Gabriela*	14.10.1955	Huttwil, Wohlen
14. Saxer Silvia	3. 2.1957	Häggingen
15. Widmer Myrtha	20. 3.1957	Sarmenstorf

Klasse 2a

Klassenlehrer: Herr K. Horlacher

1. Ehrensperger Heidi	15. 5.1956	Siglistorf, Beinw./Fr.
2. Keller Sylvia	23. 1.1955	Endingen, Stetten
3. Schmid Franziska	31.10.1956	Schübelbach, Wohlen
4. Schneider Ruth	25. 3.1956	Thalheim, Muri
5. Strebel Margrit	20. 5.1956	Muri, Wohlen
6. Sturzenegger Doris*	8. 2.1956	Schwellbrunn, Wohlen
7. Stutz Gabi	3. 6.1956	Arni, Rudolfstetten
8. Wetli Beata	28. 2.1956	Oberwil, Bremgarten
9. Athanassoglou Andreas	17. 2.1956	Amersham GB, Muri
10. Ducret Stephan**	15. 6.1955	Wohlenschwil, Wohlen
11. Isenmann Louis	18. 4.1956	Schlieren, Mutschellen
12. O'Neal Tracy**	14. 8.1955	Gering, USA
13. Parolo Urs	7. 2.1956	Willisau-Stadt, Wohlen
14. Schmutz Robert**	12. 3.1954	Vechigen, Pfeffikon
15. Waltenspühl Gerhard	26. 8.1956	Muri

Klasse 2b

Klassenlehrer: Herr H.U. Grenacher

1. Etterli Brigitte	27. 5.1956	Besenbüren
2. Hartmann Helene	26.10.1956	Büttikon, Wohlen
3. Hess Burgi	8. 4.1956	Unterägeri, Dottikon
4. Hirschi Liliane	18. 7.1955	Schangnau, Muri
5. Karli Sibylle	21.11.1955	Zufikon
6. Koch Silvia	12. 7.1956	Wohlen, Dottikon
7. Leimgruber Gerda	2. 9.1956	Remetschwil, Niederwil
8. Strebel Margrit	7. 6.1956	Geltwil, Kallern
9. Weder Susanne	4.12.1956	Basel/Diepoldsau, Wohlen
10. Baur Peter	15.11.1956	Sarmenstorf
11. Füglistaler Heinz	2.12.1956	Oberwil, Wohlen
12. Keusch André	17. 3.1955	Boswil, Villmergen
13. Schiesser Mathias	5.11.1955	Schwändi, Mutschellen

Klasse 3a

Klassenlehrer: Herr W. Sommer

1. Käppeli Annelies	7. 5.1955	Mühlau
2. Liechti Esther	21. 5.1955	Uerkheim, Rudolfstetten
3. Meier Irene	13.10.1955	Waltenschw., Mutschellen
4. Steinemann Ursina	19.10.1955	Elgg, Rudolfstetten
5. Villiger Rita	6. 2.1955	Sins
6. Brun Victor	8.12.1955	Malters, Häggingen
7. Fischer Claudio	19.10.1955	Dottikon
8. Mühlebach Markus	29. 6.1955	Tegerfelden, Zufikon
9. Siegrist Rudolf	14. 2.1955	Meisterschwanden
10. Stadler Rolf	15.12.1955	Bronschhofen, Wohlen
11. Weder Markus	26. 9.1955	Basel/Diepoldsau, Wohlen
12. Wernli Rolf	22. 3.1955	Thalheim, Wohlen

Klasse 3b

Klassenlehrer: Herr K. Imboden

1. Büsser Ursula Deta	27. 2.1955	Schwanden, Wohlen
2. Buttlinger Ruth	17.12.1954	Buttisholz, Wohlen
3. Haller Annamarie	14. 4.1954	Beinwil, Wohlen
4. Meyerstein Marlis	19. 3.1954	Zürich, Wohlen
5. Nietlisbach Doris	20. 3.1955	Kallern, Wohlen
6. Niggli Beatrice	4. 1.1955	Wolfwil, Lenzburg
7. Schaffner Verena	7. 6.1955	Anwil, Dintikon
8. Schenkel Madeleine	21. 6.1955	Dübendorf, Muri
9. Staubli Marie-Louise	26.11.1955	Muri u. Aristau, Muri
10. Studer Christine	14. 4.1955	Unterschlatt, Sarmenstorf
11. Stutz Ruth	14. 3.1955	Arni-Islisberg, O.-Lunkh.
12. Weber Ruth	13.11.1955	Wohlen
13. Zurkirchen Elisabeth	14.11.1955	Schwarzenberg, Aristau

Klasse 4a

Klassenlehrer: Herr Dr. J. Grolimund

1. Heuer Susanna	28. 6.1953	Aegerten, Dottikon
2. Moser Susi	6.10.1954	Besenbüren
3. Mühlebach Käthi	13.11.1954	Malters, Sins
4. Müller Marlis	2. 1.1954	Bünzen
5. Muntwyler Lisbeth	8. 1.1954	Wohlen
6. Pfister Esther	13.11.1954	Trubschachen, Muri
7. Schmidt Jeanette	14. 1.1954	Wohlen
8. Seiler Rosmarie	10. 3.1954	Wohlenschw., Hägglingen
9. Siegrist Sibylle	13. 5.1954	Meisterschwanden
10. Weber Ursula	2. 4.1954	Hohenrain, Wohlen
11. Hartmann Daniel	22.11.1954	St. Peterzell, Wohlen
12. Seiler Kurt	11. 3.1954	Wohlenschw., Hägglingen
13. Stutz Erich	24.10.1954	Arni, Rudolfstetten
14. Stutz Hanspeter	15. 7.1953	Islisberg, Mutschellen

Klasse 4b

Klassenlehrer: Herr Dr. T. Urech

1. Bergamaschi Claudia	25. 9.1954	Mailand, Wohlen
2. Füglistaler Agnes	12. 2.1954	Oberwil-Lieli, Waltenschw.
3. Gloor Esther	17. 3.1954	Seon, Meisterschwanden
4. Iten Julia	29. 4.1954	Zürich u. Zug, Mutschellen
5. Keusch Hanna	28. 3.1954	Boswil
6. Kindler Hedy	26.12.1953	Schwyz, Wohlen
7. Meyer Barbara	28. 5.1954	Wohlen
8. Müller Maya	20. 6.1954	Gränichen, Wohlen
9. Stalder Edith	6. 9.1954	Sarmenst., Villmergen
10. Stöckli Christine	29. 1.1954	Boswil
11. Suter Hanna	3.12.1954	Beinwil/Freiamt
12. Taeschler Christine	14.10.1954	Waldkirch, Sarmenstorf
13. Urech Ruth	24.10.1954	Seon, Sarmenstorf
14. Wernli Margrit	6. 8.1953	Thalheim, Wohlen
15. Wernli Susanna	14.11.1954	Thalheim, Meisterschwanden
16. Wind Barbara	8. 7.1954	Kaiserstuhl, Mutschellen
17. Winterberg Bernadette	22.11.1954	Roggliwil, Bettwil
18. Wüthrich Theres	2. 2.1954	Eggiwil, Muri

UNTERRICHT

Statistik

Schülerzahlen	Anfang Schuljahr		Ende Schuljahr	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1a	6	9	6	9
1b	-	15	-	14
2a	4	8	7	7
2b	4	9	4	9
3a	7	5	7	5
3b	-	13	-	13
4a	4	10	4	10
4b	-	18	-	18
Total	25	87	28	85

Konfession (Mai 1973)

reformiert	römisch-katholisch	christ-katholisch	andere
31	79	-	3

Freifächer (Mai 1973)

	Englisch	Italienisch	Latein	Philosophie
1a	11	8	3	
1b	14	11		
2a	10	4	4	
2b	10	11		
3a	8	8	3	11
3b	9	10		8
4a	14	2	5	
4b	9	6		

Instrumentalunterricht (Mai 1973)

Klavier	96	Unterricht in einem 2. Instrument	27
Orgel (ab 3.Klasse)	13	Chorleitung 3.Klasse ganzjährig	3
Violine	11	4.Klasse Sommersem.	4
Cello	2	Kirchengesang katholisch	
Querflöte	12	2.Klasse	16
Blockflöte (2.Klasse)	6	3.Klasse	14
Klarinette	2		
Trompete	3		

Schülerzahl

Die Zahl der Neueintritte ins Seminar:

1966:	30	1967:	33	1968:	20	1969:	38	1970:	36
1971:	26	1972:	26	1973:	30	1974:	46		

Uebertritt von Schülern der 4. Klassen der Bezirksschulen Bremgarten, Fahrwangen, Muri, Sins und Wohlen an kantonale und ausserkantonale Gymnasien:

Frühjahr	Typus A/B	Typus C
1967	13	8
1968	16	7
1969	15	11
1970	32	14
1971	16	16
1972	20	22
1973	27	15
1974	17	9

PRUEFUNGEN

Aufnahmen im März 1974 auf Grund der Abschlussprüfungen der Bezirksschulen und der Aufnahmeprüfungen:

16 Schüler	30 Schülerinnen	Total 46
------------	-----------------	----------

Patentprüfung 1974

4. - 7. März	Schriftliche Prüfungen
14. - 25. März	Mündliche Prüfungen 4. Klasse
23. März	Mündliche Prüfungen: 3a Geographie 3b Geschichte
15. - 19. März	Lehrproben

Wechselnde Prüfungsfächer

4a Physik und Musik
4b Physik und Turnen

Von den 32 Kandidaten (28 Damen und 4 Herren) erlangten alle das kantonale Lehrpatent für Primarschulen.

31 hatten sich bereits längere Zeit vor der Patentierung für eine Lehrstelle entschieden.

Konzentrationswochen und Reisen

Sommer: 2. bis 7. Juli 1973

- 1a Schulreise (H.R. Haller): Meiringen - Schwarzwaldalp - Grosse Scheidegg - Faulhorn* - Kleine Scheidegg - Jungfraujoch - Oberhofen* - Hilterfingen - Thun.
(*Uebernachtung)
- 1b Schulreise (J. Gallati): Chur - Tschierstschen - Arosa* - Maienfelder Furka - Davos St. Wolfgang* - Strelapass - Gotschnagratt - Klosters.
- 2a+2b Sozialpraktikum (2 Wochen, 25. Juni bis 7. Juli 1973): Die Schüler der Klasse 2a verbrachten ihr Praktikum gemeinsam auf der Urdenalp (oberhalb Tschierstschen GR). Im Auftrag der Pro Juventute, "aktion 7", bauten sie eine Alphütte aus, legten Brennholzvorräte an, besserten die Zuführungsstrasse von Tschierstschen her aus und säuberten schliesslich den Weg zum Weisshorn. Unterstützt in ihrer Arbeit wurden sie durch den Schweiz. Zivildienst und einen ortsansässigen technischen Berater.
- Die Schüler der Klasse 2b wurden durch die Pro Juventute, "aktion 7", in Isenthal UR eingesetzt. Während sich die Mädchen am Strassenbau beteiligten, arbeiteten die Burschen im nahen Steinbruch oder halfen mit beim Materialtransport aus dem Tal. Die gemeinsame Arbeit hat den Beteiligten offensichtlich grossen Spass gemacht; die Klasse plant für den kommenden Sommer nochmals ein freiwilliges Lager in Isenthal, um die begonnene Arbeit weiterzuführen.
- Drei weitere Schülerinnen der beiden Klassen wurden durch die Pro Juventute hilfsbedürftigen Familien zugeteilt.
- 3a Konzentrationswoche. Standort: Tramelan, Naturfreundehaus.
Leiter: C. Dalban, W. Naef.
- Biologie: Qualitative und quantitative Bestandesaufnahmen im Jurawald und auf den Juraweiden. Oekologische Zusammenhänge.
Französisch: Konversation, vor allem mit Einheimischen.
- Der biologische Teil verfolgte drei Ziele:
1. Systematische Aufnahme von Pflanzen- und Tierbeständen,
 2. Erkennen der Einflüsse ökologischer Faktoren und
 3. Erkennen von verschiedenen Biotopen.
- Diesen Zielen dienten Untersuchungen über die Einflüsse von Licht, Temperatur, Feuchtigkeit und Bodenbeschaffenheit der erkannten Biotope.
- Am Etang de la Gruyère befassten sich die Schüler mit Tier- und Pflanzenbeständen eines typischen Flachmoor-Sees. Mit einfachen chemischen Experimenten wurden Wasserhärte, Nitritgehalt, Kupfer-, Kobalt- und Zink-

anteile geprüft. Mikro- und Makroorganismen wurden bestimmt und auf Grund aller Resultate die Wasserqualität gewertet. Wechselbeziehungen zwischen See- und Ufergebiet waren herzuleiten.

Wegen der Abgelegenheit der Unterkunft waren die Kontakte mit der Bevölkerung und damit die Möglichkeit zu französischer Konversation eher gering; eine Ausnahme bildeten Fabrikbesuche. Andererseits mag gerade diese Abgeschiedenheit viel zum harmonischen Verlauf des Lagers beigetragen haben.

3b Konzentrationswoche. Wanderwoche im Jura.

Leiter: A. Bühlmann und R. Peter.

Die Wanderung begann in Barmelweid und führte in drei Tagen bei strahlendem Wetter über die Weiden der Jura-höhen nach Delsberg, mit Zwischenstationen in Eptingen und auf dem Passwang. Die zweite Etappe an den beiden letzten Tagen führte von Moutier über die Hasenmatte und Schauenburg nach Solothurn. Die beachtlichen Anforderungen an die Marschtüchtigkeit wurden glänzend gemeistert, besondere Eindrücke sprachlich und zeichnerisch festgehalten.

4a Auslandsreise: Rovinj, Jugoslawien. Leiter: H. Moor.

Das Programm war dasselbe wie im Vorjahr. Auf der Hin-fahrt wurde die Uebernachtung im Camping Oragio-Venezia mit einem kurzen Besuch von Venedig verbunden. Auf der Heimreise erwies sich der Umweg über Verona-Sirmione als sehr lohnend.

4b Arbeitswoche in Trogen. Unterkunft im Pestalozzidorf.

Leitung: R. Arn, J. Geissmann, M. Friess.

Thema: Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Gruppenarbeiten, Lehrausgängen und Exkursionen.

Trotz Uebungsschule und Praktikum ist die pädagogisch-methodische Ausbildung der Seminaristen oft unrealistisch. Zwar können viele Ueberlegungen gemacht werden, wie ein bestimmter Auftrag dereinst in der Klasse ausgeführt werden müsste. Aber es fehlt am Realitätsbezug. Die Schüler erfahren nicht aus der Situation heraus, ob sich ihre Pläne und Vorschläge erfolgreich realisieren liessen, wo Widerstände auftreten würden usf. Zwar versucht der Lehrer, mit Hilfe von Kommentaren, Erklärungen, Hinweisen, diese Funktion zu übernehmen, aber die Wirkung kann zwangsläufig nur geringer sein als die Erfahrung in der realen Situation. So planten wir denn eine Arbeitswoche mit kleinen und langfristigen Aufgaben im Raume Säntis und versuchten in Kleingruppen, unsere Vorstellungen mit Primarschülern einer Mittelstufenklasse aus Fällanden ZH zu verwirklichen. An den Abenden wurden die Versuche kritisch untersucht und die gewonnenen Resultate für die

Planung der folgenden Aufgaben berücksichtigt. An einer ganztägigen Exkursion ins Sämtismassiv erprobten die Schüler mit ihren Schützlingen - ebenfalls in Gruppen - verschiedene Führungsaufgaben. Da als Stammlager das Kinderdorf Trogen gewählt wurde, konnte sich die Klasse mit einer Reihe von Kinderdorffragen auseinandersetzen.

In den Herbstferien holten die Schülerinnen ihre Auslandsreise in die Provence nach.

Leiter: R. Arn, J. Geissmann.

Eine Schülerin berichtet: Die verregnete Carreise nach Südfrankreich konnte weder unserer Stimmung noch unsern Erwartungen etwas anhaben. Wir wohnten in zwei typisch südfranzösischen Pensionen in der Altstadt von Arles. Von hier aus machten wir jeden Tag Ausflüge mit dem Car. Wir bewunderten unter anderem die Ruinenstadt Les Baux, die Städte Avignon und Orange, durchstreiften den Markt von Les-Saintes-Maries-de-la-Mer und genossen es, auf der alten Stadtmauer von Aigues-Mortes zu spazieren. Ein besonders eindrücklicher Anblick war es, die 4b samt ihren Begleitern einmal hoch zu Pferd durch die Camargue reiten zu sehen. Die Pferde fanden glücklicherweise den Weg auch allein!

Dass auch Marseille seine Tücken hat, erfuhr besonders unser Chauffeur. Mit Gelassenheit, Humor und perfekten Fahrkünsten brachte er uns aber sicher durch die steilen Gassen zu Tale, nachdem wir die Kirche der Seefahrer, Notre Dame de la Garde, bewundert hatten. Mutig überquerten wir auch den Pont du Gard, obwohl, nach einem Blick ins Tal, mehrere Gesichter bleich und einige Knie weich wurden.

Unvergesslich wird die Krypta von St. Gilles bleiben, die uns mit ihrer Grösse und Schlichtheit derart fesselte, dass wir spontan zu singen begannen.

Herbst: 26. November bis 1. Dezember 1973

Zweite Konzentrationswoche für die Klassen 1-3

Diesmal kamen sieben Kurse zustande, unter denen die Schüler frei wählen konnten: Orgel, Astronomie, Aargauer Presse, Musikgeschichte, Theater, Barock im Freiamt, Jazz- und Volkstanz. Die Lehrer berichten:

Gruppe 1: Orgelkurs

Leitung: J. Gallati

Ziel dieses Kurses war es, die Orgel in ihrem Bau und ihrer Wirkungsweise kennen zu lernen. Orgelfahrten zu den einmalig wohlklingenden Orgeln der Stadtkirche Baden (Demonstration: Hans Zumstein), Fislisbach und der Klosterkirche Muri (Demonstration: Egon Schwarb) waren uns beglückende Erlebnisse. Der Besuch bei der Orgelbaufirma Metzler in Dietikon zeigte uns

die Problematik des Orgelbauers: jedes Werk ist Einzelanfertigung, jede Orgel will individuell für ihren Raum geschaffen werden. Disposition, Intonation und Prospektgestaltung verlangen ein gehöriges Mass an Intuition und künstlerischer Gestaltungskraft. Intonationsprobleme erfuhren die Schüler sozusagen am eigenen Leibe, indem sie selbstverfertigte Lippenpfeifen aus Karton selbständig zu stimmen und zu intonieren hatten. Zum Schluss der Woche führten die Schüler gruppenweise Orgeldemonstrationen durch, so in Waltenschwil (katholische Kirche), Villmergen (kath. Kirche und Orgel im reformierten Kirchgemeindehaus) und Wohlen. Den jeweiligen Behörden, die uns ihre Instrumente ohne weiteres eine Woche anvertrauten, sei für ihr Entgegenkommen herzlich gedankt. Ein letztes Teilziel, nämlich Bandaufnahmen von Prinzipalklängen der verschiedenen Orgeln miteinander zu vergleichen, qualitative Unterschiede gehörmässig festzustellen und eventuell physikalisch zu begründen, konnte aus Zeitmangel nicht mehr erreicht werden.

Gruppe 2: Astronomie

Leitung: K. Horlacher, R. Peter.

Zum ersten ging es darum, anhand einiger Vorträge über ausgewählte Teilgebiete der Astronomie zu informieren. Im Gespräch mit einem passionierten Funkamateur und einem begeisterten Spiegelteleskop-Erbauer erlebten die Schüler im weitern konkret, was es heisst, einen grossen Teil seiner Freizeit uneigennützig einem Hobby zu widmen. Die Schüler selber lösten meist mit erfreulichem Einsatz die ihnen gestellten Aufgaben: eifrig wurden z.B. physikalische Versuche im Zusammenhang mit der Gravitation und der Spektroskopie ausgeführt und mit Hilfe des Foucault-Pendels die Rotation der Erde nachgewiesen. Da das herbstliche Nebelwetter für nächtliche Beobachtungen am Himmel ungünstig war, schätzten wir es alle umso mehr, dass wir das Planetarium in Luzern besuchen konnten.

Gruppe 3: Die Aargauer Presse

Leitung: A. Bühlmann, J. Grolimund.

Die Gruppe erhielt den Auftrag, sich weitgehend selbständig in drei Teilaspekte des komplexen Wochenthemas einzuarbeiten. Der Informationsbeschaffung dienten u.a. eine Schulfernsehsendung, ausgewählte Werke aus der Fachliteratur, Presseerzeugnisse aller Art, eine Umfrage bei sämtlichen aargauischen Zeitungen, Betriebsbesichtigungen in drei Zeitungsverlagen sowie Interviews mit Branchenangehörigen. Zur Auswertung der gesammelten Informationen wurden drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit den Themen "Wie eine Zeitung entsteht", "Probleme einer Lokalzeitung" und "Zeitungsanalyse" auseinandersetzen. Die Ergebnisse wurden in einem Schlussbericht festgehalten, der zum Selbstkostenpreis (d.h. gratis) an Lehrer und Schüler des Seminars sowie weitere Interessenten abgegeben wurde. Ein Schüler-team stellte überdies eine Reportage über die gesamte Konzentrationswoche unserer Schule zusammen, die in der Lokalpresse samt einer Bildseite erschien und gebührend beachtet wurde.

Gruppe 4: Musikgeschichte

Leitung: C. Dalban, H. Joho.

Zunächst ging es darum, eine Uebersicht über die gesamte Musikgeschichte zu gewinnen, wozu u.a. die Anfertigung einer grossen musikgeschichtlichen Tabelle diente. Darauf wurden durch Schülervorträge und Hörbeispiele zwei Epochen eingehender behandelt: Barock und Romantik. Ein Besuch der Instrumentensammlung des Kunsthistorischen Museums Basel lockerte das Programm auf.

Gruppe 5: Theater in vier Sprachen

Leitung: K. Imboden, C. Schneider, T. Urech.

Theaterstücke aus vier Sprachräumen waren vorgesehen, aber gespielt wurde nur ein Stück, der englische Einakter "Us and them" von David Campton. Die Lehrer erstellten eine viersprachige Fassung, in der Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch vertreten waren. So wechselten im Stück, das eindrücklich die Sinnlosigkeit des Krieges aufzeigt, die Sprachen auf effektvolle Weise. Die noch theaterunerfahrenen Schüler arbeiteten sich gut in das Thema ein und übernahmen die Regie weitgehend selbst. Der Hauptgewinn aus dem interessanten Versuch dürfte gerade in dieser schöpferischen Tätigkeit der Schüler liegen.

Gruppe 6: Barock im Freiamt

Leitung: E. Bürgisser, W. Sommer.

Das Thema ermöglichte eine glückliche Verbindung von Kunstgeschichte und Heimatkunde. Der Reichtum der Landschaft an barocken Kunstwerken zwang zu weitgehender Beschränkung auf Architektur und Plastik. Die Kunstdenkmälerbände der Bezirke Bremgarten und Muri lieferten die Begriffe und die geschichtlichen Unterlagen; dann wurde gezeichnet und fotografiert. Eine Gruppe ging den noch wenig beachteten Wegkreuzen nach. Selbst die arge Kälte des frühen Wintereinbruchs vermochte nicht den Arbeitseifer zu lähmen.

Schulpraktikum der 4. Klassen

Die Durchführung in der Mitte des 3. Quartals bewährt sich. Den Dank für Mitarbeit verdienen folgende Lehrkräfte:

Anglikon (Hr. E. Meier), Bremgarten (Hr. G. Bösiger, Hr. H. Koch, Hr. G. Meyer), Erlinsbach (Frl. V. Aeberhard), Hägglingen (Hr. T. Imbach), Kallern (Hr. W. Burkart, Frl. E. Keusch), Meisterschwanden (Frau A. Deubelbeiss, Frl. E. Weber), Merenschwand (Hr. A. Staubli), Muri (Frl. S. Häusermann, Hr. R. Melliger, Hr. O. Weber, Hr. L. Wicki), Niederwil (Frau H. Niederer), Rudolfstetten (Frau P. Manz), Sins (Hr. K. Job), Villmergen (Hr. P. Humbel, Hr. O. Walti), Wohlen (Frau M. Brack-Fürst, Frl. R. Bugmann, Frl. B. Donat, Hr. S. Hartmann, Frl. S. Höchli, Frl. D. Meyer, Hr. E. Müller, Frl. M. Vogt, Hr. M. Walter, Frl. M. Wälti), Zufikon (Frl. H. Schüepf), Zurzach (Frl. Vera Christen).

Ferien 1973/74

Sommer: 7. Juli - 11. August 1973
Herbst: 1. Oktober - 20. Oktober 1973
Weihnachten: 24. Dezember 1973 - 2. Januar 1974
Frühling: 8. April - 27. April 1974

STIPENDIEN

Stipendiensumme Seminar Wohlen	Fr.	41'550.--
Anzahl Stipendiaten		28
Kleinste Einzelstipendium	Fr.	450.--
Grösstes Einzelstipendium	Fr.	3'000.--
Durchschnittliches Einzelstipendium	Fr.	1'484.--

Das Stipendiengesetz wurde auf den 1. April 1969 in Kraft gesetzt. Seither sind die Lebenshaltungskosten um über 30% angestiegen. Die Stipendienansätze dagegen wurden in dieser Zeit nie erhöht. Die Stipendiaten gehören also eindeutig zu den Hauptleidtragenden der Inflation. Der Grosse Rat sollte daher unverzüglich von seiner im Gesetz vorgesehenen Kompetenz Gebrauch machen, die Ansätze "durch Verordnung an veränderte Verhältnisse anzupassen".

J.G.

GESCHENKE

Aargauer Kunsthaus Aarau: Diverse Kataloge.

Aargauische Handelskammer: "Die Schweiz und die europäische Integration". Ferner: A.P. Speiser, Forschung in der Industrie.

Herr Dr.med. G. Hauser, Wohlen: 1 Röntgenröhre.

Hochschule Aargau: Informationsbulletins.

Mitwirkende bei den SeminarKonzerten verzichteten wiederholt ganz oder teilweise auf ihr bescheidenes Honorar, um deren Durchführung zu ermöglichen oder zwecks Anschaffungen für eine Seminarbibliothek.

Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich: Die Reform der gymnasialen Oberstufe in Deutschland.

Von ungenannt sein wollender Seite Fr. 2000.-- für Fachliteratur des Zeichenunterrichtes.

Firmen von Wohlen und aus der weitem Umgebung stellten nicht unbedeutende Geldmittel zur Verfügung, damit die mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung unseres Seminars in den Besitz eines Klein-Computers kam. An der hochherzigen Spende beteiligten sich folgende Unternehmen:

Aargauische Hypotheken- & Handelsbank, Wohlen
Alpinit AG, Sarmenstorf
AROVA AG, Lenzburg
Camille Bauer Messinstrumente AG, Wohlen
Bertschinger & Rohr AG, Hendschiken
Cellpack AG, Wohlen
Ernest H. Fischer's Söhne, Dottikon
Fischer & Söhne, Muri
FRETZ MEN AG, Fahrwangen
LUWA AG, Zürich und Muri
Ormig Organisations-Mittel AG, Muri
Polytronic AG, Muri
Schweiter AG, Muri und Horgen
Robert Wild AG, Muri

Wir danken allen Gönnern herzlich für ihr Wohlwollen.

BIBLIOTHEK

Zur Schulbibliothek schreibt eine Schülerin:

Es war einmal ein Bibliothekar, der kein eigentlicher Bibliothekar mehr war, denn all' seine Bücher waren zu Hause bei den Lesenden, die doch lesen sollten und wollten. Seine Bibliothek war keine richtige Bibliothek mehr; denn eine Bibliothek ohne Bücher ist keine Bibliothek, ein Bibliothekar ohne Bücher ist kein Bibliothekar.

Nun, der Bibliothekar schickte sich darein, doch kam die Zeit, da er seinen Rechenschaftsbericht schreiben musste.

Der Bibliothekar machte sich Sorgen.

Wie sollte er den Behörden klar machen, dass seine Bibliothek mit einem so kleinen Kredit nie eine richtige Bibliothek werden konnte.

Der Bibliothekar sann, sann und sann; doch kam ihm nach diesem tiefsinnigen Sinnen nichts anderes in den Sinn, als aufzuschreiben: Es war einmal ein Bibliothekar ...

Vielleicht hat der Bibliothekar mit "Es war einmal ein Bibliothekar" klargemacht, dass ...

Wer weiss?

T.U.

Erfreulicher lautet der Bericht der Religionslehrer:

Es darf hier einmal dankbar vermerkt werden, dass die katholische und die reformierte Landeskirche auf ihre Kosten für den (eigentlich staatlichen) Unterricht in Bibelmethodik eine Handbibliothek aufbauen und alle Unterrichtshilfen bereitstellen. Darüber hinaus bewilligte die katholische Landeskirche einen Kredit von Fr. 700.--, damit das vielbändige Standardwerk "Handbuch der Kirchengeschichte" angeschafft werden konnte.

BAUFRAGEN

Die Last der Baufragen ist um einen gewichtigen Stein erleichtert worden. Zu Anfang Juni 1973 wurde die neue Turnhalle in Betrieb genommen und am 28. September 1973 offiziell eingeweiht. Turnen und Singen und Worte in üblicher Weise, aber dahinter war, deutlich spürbar, die ehrliche Freude am Besitz einer eigenen Seminarturnhalle. Sie ist das schöne Werk der Arbeitsgemeinschaft Wyder + Frey, Wohlen/Muri, Mitarbeiter Hannes Helle, der Firma Horta Generalunternehmung AG, Aarau, und des Baudepartementes des Kantons Aargau, Abteilung Hochbau. Wie sehr die Halle eine dringende Notwendigkeit war, zeigt die starke Auslastung. Sie wird nicht nur vom Seminar und den hiesigen Volksschulen, sondern auch von der Kaufmännischen Berufsschule und den lokalen Vereinen benutzt. Andererseits sind wir froh, dass uns die Gemeinde Wohlen weiterhin die Aula im Schulhaus Bünzmatt I zur Verfügung stellt. Die Raumnot der Wohler Schulen gab uns übrigens Anlass, während des Schuljahres 1973/74 ein Schulzimmer für eine Sekundarklasse freizustellen. Zusammenarbeit von Gemeinde und Seminar wirken sich für beide Teile vorteilhaft aus. Ein Opfer der Finanznot des Kantons wurde vorläufig leider die schon längst in Aussicht gestellte und dringend benötigte Schulorgel, für die in der Turnhalle ein sehr geeigneter Raum bereitsteht.

SCHULÄRZTLICHER DIENST

Der schulärztliche Dienst wickelte sich in gewohntem Rahmen ab und brachte keine besonderen Probleme. Der Gesundheitszustand unserer Seminaristen ist im allgemeinen als sehr gut zu bezeichnen.

H.R. Moesch

SCHUL- UND HAUSCHRONIK

Musik

1. SeminarKonzerte

Sonntag, 13. Mai 1973 Kath. Kirche, Wohlen	Peter Lukas Graf, Flöte, und Ernst Gerber, Cembalo, spielen Werke von J.S. Bach
Samstag, 2. Juni 1973 Aula	Romantische Klaviermusik Ursula Krompholz, Klavier Catherine Dalban, Kommentar
Samstag, 25. August 1973 Aula	Duett-Abend Verena Gallati, Sopran Urs Dettwyler, Tenor Ruth Dennler, Klavier
Samstag, 22. September 1973 Aula	Sonatenabend Aida Stucki, Violine Christoph Lieske, Klavier

Sonntag, 23. September 1973 Kapelle des St. Josefsheims Bremgarten	Barocke Musik Seminarchor, Abt. Kirchenmusik Vokal- und Instrumentalsolisten Reinerlös Fr. 800.- zugunsten des St. Josefsheims
Mittwoch, 14. November 1973 Aula	Klavierabend Tartarow
Sonntag, 20. Januar 1974 Alte Kirche Boswil	Acis und Galatea, Pastoral von G.F. Händel Vokalsolisten Ein Orchester ad hoc Egon Schwarb, Cembalo
Freitag, 25. Januar 1974 Aula	Kammermusikabend mit Rezitationen Instrumentalschüler der Seminarien Wettingen und Wohlen musizieren Leitung: Paul Haemig
Sonntag, 24. März 1974 Kath. Kirche Wohlen	Geistliches Konzert Seminarchor, Abt. Kirchenmusik Verena Gallati, Sopran Pius Frey, Bass Paul Haemig, Flöte Willi Bolliger, Fagott Karin Halter, Cembalo

Nur dank der grosszügigen Unterstützung durch die Genossenschaft Migros Aargau/Solothurn war es möglich die "Seminar-konzerte" weiterzuführen. Der Gönnerin sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

2. Ausserordentliche Anlässe

Dienstag, 15. Mai 1973	Die Klassen 3b und 4b eröffnen den Fortbildungskurs der Lehrerkonferenz Bremgarten mit musikalischen Darbietungen
Sonntag, 3. Juni 1973	Der Seminarchor singt auf Einladung der Liturgiekommission Kappel a.A. in der gotischen Kirche die Missa brevis in B von W.A. Mozart

Elternnachmittag

Wie gewohnt erschienen die Eltern der Erstklässler recht zahlreich und benutzten rege die Gelegenheit zu Gespräch.

Besuchstage

Die Besuchstage fanden Freitag und Samstag, 25. und 26. Januar 1974, statt. Sie scheinen eher ein Gegenstand des Terminkalenders als der öffentlichen Aufmerksamkeit zu sein.

Maiwanderung

Der beliebte Wandertag wurde bei schönstem Wetter Mittwoch, 16. Mai 1973, durchgeführt. Wanderstrecken:

- 1a Besichtigung des Klosters Wettingen - Lägergrat - Regensberg;
- 1b Besichtigung des Klosters Wettingen - Egelsee - Mutschellen;
- 2a Vindonissa - Königsfelden und Römermuseum in Brugg. Dann Wanderung vom Bözbergpass - Linn - Villnachern - Brugg;
- 2b Meisterschwanden - Hallwil - Homberg - Beinwil. Rundfahrt auf dem See;
- 3a Wohlen - Maiengrün - Brunegg - Wildegg - Lenzburg;
- 3b wie 2b;
- 4a Jurahöhenweg: Staffelegg - Linn - Brugg;
- 4b Muri - Reussebene - Hermetschwil - Boswil.

Skilager

Entgegen anfänglichen Befürchtungen fehlte schliesslich der Schnee doch nicht. Ein stetes Problem bildet die Kombination der Klassen.

Ort:	Leiter:	Klasse:
Grächen	W. Erni, H.R. Haller	1a
Sedrun	P. Bircher, B. Oppliger	3a
Pizol	M. Frey	2a
Diavolezza	E. Dorer	3b, 4b
Seebenalp	W. Hunkeler	4a

Die in Wohlen gezeigte Ausstellung zur Drogengefahr besuchte unsere Schule am Mittwoch, 30. Mai 1973. Die Herren Dr. Moesch, Schularzt, und H. Moor, Biologielehrer, besprachen anschliessend das Problem in Diskussionsstunden.

Dienstag, 4. Dezember 1973, orientierte Frau M. Fricker, Jugendrichterin, die 4. Klassen über den mit diesem Amt verbundenen Fragenkomplex.

Der Theaterfonds Wohlen lud am Montag, 14. Januar 1974, das Seminar zu einer Vorstellung ein: Die Claque, Theater im Korn-

haus Baden, demonstrierte "Wie eine Aufführung entsteht" anhand des Stückes "Aus nichts wird nichts" von Bertolt Brecht.

Im Rahmen des Psychologieunterrichtes führte am 21. Februar und am 12. März 1974 R. Arn mit den 4. Klassen Exkursionen durch:

Als Ergänzung zur Einführung in Fragen der Heilpädagogik besichtigte die Klasse 4b die Stiftung Schloss Regensburg, ein Sonderschul- und Anlernheim, und das Schulheim Dielsdorf für cerebral Gelähmte, die Klasse 4a die nach neuesten Gesichtspunkten konzipierte Jugendsiedlung Heizenholz der Stadt Zürich. Die genannten Institutionen ermöglichten uns einen Einblick in die Wohn- und Schulgruppen. Besonders fruchtbar waren die Gespräche mit Mitarbeitern und mit der Heimleitung. Wir möchten auch an dieser Stelle für das erwiesene Gastrecht herzlich danken.

Das Angebot an Lehrmitteln und Unterrichtshilfen ist in den letzten Jahren ins Riesenhafte angeschwollen. Der Lehrer sollte diesem Markt mit kritischem Auge und mit genügender Sachkenntnis begegnen, weder überängstlich und abwehrend noch leichtgläubig. Wir danken der Firma Schubiger, dass sie uns in grosszügiger Weise ermöglichte, diesen wichtigen Auftrag der Lehrerbildung anlässlich eines Besuches in Winterthur mit den Schulabsolventen besser zu erfüllen.

Da unser Psychologielehrer R. Arn im neuen Schuljahr ausschliesslich in Wohlen tätig sein wird, kann er sich in vermehrtem Masse der Schülerberatung an unserer Schule zur Verfügung stellen. Der Ausbau dieses Dienstes ist sehr zu begrüssen.

Weiterbildungstage der Lehrerschaft

Die Hauptlehrer des Seminars Wohlen beschlossen an einer Lehrerkonferenz im vergangenen Frühling einstimmig, anderthalb Tage sich von der Schularbeit zurückzuziehen, um sich - gleichsam in Klausur - intensiv und grundsätzlich einem zentralen Schultema zu widmen. Mit den Vorbereitungsarbeiten wurde der Berichterstatter betraut.

Die beiden Arbeitstage wurden auf den 6. und 7. Juni angesetzt, als Tagungsort die Landwirtschaftliche Schule Frick bestimmt. Die Tagung stand unter dem Rahmenthema: "Dimensionen des Lehrerverhaltens - Orientierung Anwendung Selbsterfahrung Kritik".

Am ersten Tag wurden im Plenum die Teilnehmer über die einzelnen Dimensionen des Lehrerverhaltens orientiert. Es ging in erster Linie darum, sich wesentlicher Verhaltenseigenschaften des Lehrers bewusst zu werden, die - unabhängig vom Unterrichtsfach - die Qualität des Unterrichts beeinflussen. Die Dimensionen des sozial-emotionellen Verhaltens betreffen das Kriterium Wertschätzung-Geringschätzung, jenes vom Dirigismus-Nicht-Dirigismus, jenes von Aktivität-Passivität und schliesslich jenes von

Echtheit-Unechtheit. Daneben stehen die Variablen des didaktischen Verhaltens: Einfachheit-Kompliziertheit, Strukturierung-Unstrukturiertheit, Prägnanz-Weitschweifigkeit und Stimulanz-Nüchternheit.

Am zweiten Tag wurden Kurzlektionen vorbereitet - in Gruppen und in Einzelarbeit - und diese wurden dann vor Bezirksschülern gehalten. Mit Hilfe der erwähnten Kriterien wurde versucht, die Qualität der Lektionen zu diskutieren. Sowohl in Kleingruppen als auch im Plenum fand ein reger Gedankenaustausch über die gemachten Beobachtungen statt.

Mit dem ganzen Vorhaben sollte versucht werden, sich einerseits über die eigene Schulführung anhand von bestimmten Kriterien Rechenschaft abzulegen, hellhörig zu werden für verschiedene Aspekte des Unterrichts. Andererseits sollte die Gelegenheit wahrgenommen werden, durch die gemeinsame Arbeit mancherlei Ideen und Erfahrungen auszutauschen.

R. Arn

Aargauisches Schultheatertreffen in Wohlen

22. und 23. Juni 1973

Im Verlauf des Jahres 1972 fasste die PRO ARGOVIA den lobenswerten Entschluss, ein aargauisches Schultheatertreffen durchzuführen. Aus organisatorischen Gründen musste man sich dabei auf Spielgruppen aus Mittel- und Berufsschulen beschränken. Da Wohlen im "Chappelehof" über zwei Bühnen samt Nebenräumen im gleichen Haus verfügt und ein Impuls in Richtung Theater hier höchst erwünscht war, erklärte sich der Unterzeichnende leichtsinnigerweise bereit, das Schultheatertreffen in Wohlen stattfinden zu lassen. Der unerwartet grosse Andrang von Spielgruppen und Publikum war in der Folge angesichts der kurzen Dauer des Treffens (1½ Tage) und der beschränkten Räumlichkeiten organisatorisch fast nicht zu bewältigen. Doch der Enthusiasmus der jugendlichen Spieler und das echte Interesse der Besucher waren stärker als alle Widrigkeiten, so dass die Schlussbilanz der beiden aufregenden Tage für alle Beteiligten positiv ausfiel. Was von einem Dutzend Spielgruppen (darunter eine Gruppe aus unserem Seminar mit der "Kahlen Sängerin" von E. Ionesco) dargeboten wurde, war zwar bei weitem nicht immer perfektes Theater, aber es war in jedem Falle engagiertes Bemühen jugendlicher Menschen um eine Ausdrucksform, die an unsern Schulen leider noch stark vernachlässigt wird. Es ist besonders erfreulich, dass von diesem Wohler Theatertreffen Impulse ausgingen, die inzwischen schon zu einer weitem Theatertagung auf der Lenzburg und zu konkreten Vorstellungen über ein Fach "Darstellendes Spiel" an den aargauischen Schulen aller Stufen führten. Die PRO ARGOVIA hat also mit ihrer dankenswerten Initiative einen Stein ins Rollen gebracht, der hoffentlich nicht mehr zum Stillstand kommen wird. Dass daneben während des Theatertreffens im "Chappelehof" und anschliessend am gut besuchten "Bünafe" im Seminar unzählige Kontakte zwischen Theaterfans aller Alters-

the 1990s, the number of people in the UK who are aged 65 and over has increased from 10.5 million to 12.5 million (1990-2000).

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people in the UK. The Department of Health (2000) has published a strategy for older people, which sets out a vision for the future of older people's health and care. The strategy is based on the following principles:

- Older people should be able to live independently and actively in their own homes.
- Older people should be able to access the services and support they need to live well.
- Older people should be able to participate in decisions about their care and services.

The strategy also sets out a number of key objectives, including:

- To reduce the number of older people who are dependent on others for their care.
- To improve the quality of care and services for older people.
- To ensure that older people have access to the services and support they need to live well.

The strategy is a key document for the UK government and is being implemented through a number of initiatives, including:

- The Older People's Budget, which provides additional funding for older people's services.
- The Older People's Survey, which is a national survey of older people's views on their care and services.
- The Older People's Forum, which is a national forum for older people's representatives.

The strategy is a key document for the UK government and is being implemented through a number of initiatives, including:

- The Older People's Budget, which provides additional funding for older people's services.
- The Older People's Survey, which is a national survey of older people's views on their care and services.
- The Older People's Forum, which is a national forum for older people's representatives.

The strategy is a key document for the UK government and is being implemented through a number of initiatives, including:

- The Older People's Budget, which provides additional funding for older people's services.
- The Older People's Survey, which is a national survey of older people's views on their care and services.
- The Older People's Forum, which is a national forum for older people's representatives.

The strategy is a key document for the UK government and is being implemented through a number of initiatives, including:

- The Older People's Budget, which provides additional funding for older people's services.
- The Older People's Survey, which is a national survey of older people's views on their care and services.
- The Older People's Forum, which is a national forum for older people's representatives.

